Y.S.133.640

№ 22. W. Freiburg. 18. März 1877.

Lieber, guter Freund!

Vor geraumer Zeit habe ich Dir einen Brief geschrieben, in welchem ich die zuversichtliche Erwartung aussprach, Du würdest uns während der Osterferien besuchen. Letztere sind nun angebrochen. Eine Antwort von Dir ist jedoch noch immer ausständig. Vielleicht hast Du meinen Schreiben nicht erhalten. Vielleicht auch steckt Dir auch noch bis um Judica der alte Faschingstaumel in den Gliedern, so daß Du zum Schreiben nicht kommen konntest. Zur Zeit freilich haben wir unerhörter Weise noch immer Winter u. die ausdauernde, Schneewetterluft-wehende Märzenluft hat sich bis dato noch gar wenig bewährt. Aber ich denke das muß binnen kürzester Frist ein Ende nehmen. Dann werden wir

meine Frühlingsferien haben. Das fällt,
wie mir scheint, so ziemlich in die Tage, in
denen Du Deine alljährliche Osterschweiz-
zu (unternehmen pflegst. Da mein Reise heuer
mit der Hochzeitsfahrt von Cölln ver-
bunden werden soll, so könntest Du
es ja, falls die Hochzeit des langen
Städter nach gegen das Ende Deiner
Ferien statt haben sollte, so einrichten,
daß Du über Freiburg von Cölln
führest: d. h. mit einem Aufenthalt
von mindestens ein paar Wochen hier.
Du würdest dann wol am zweckmä-
ßigsten über Lindau reisen, bei schönem
Wetter über den See, bei schlechtem mit
der Gürtelbahn am südlichen Ufer. Am
Dienstag in der Charwoche soll in Basel
die Johannes-Passion aufgeführt werden;
man wird hinreisen. Vielleicht könntest
Du von Deiner Seite aus hin kommen.
Man müßte dann einen Gasthof als

Volldichtein verwandeln. Am Abend nach der Aufführung würdest Du dann mit uns hier in Wohnung einziehen. Denke Dir einmal den Plan aus. Antworte aber bald. Ich freue mich königlich auf Dich und es wäre wunderschön, wenn Du gerade die Osterfeiertage bei uns zu-bringen würdest.

Frau und Mutter, die beide wohl sind, grüßen Dich bestens.

Lebe wohl u. schreibe bald. Dein

treuer Amira.

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *